

phael, Michel Angelo und Rubens der Kochkunst bezeichnet und Beauvilliers wurde durch Acclamation an die Spitze der klassischen Schule gestellt, die diesen Namen zur Unterscheidung von der romantischen Schule führte, als deren Haupt man den berühmten Carême zu betrachten pflegte. Auch hierin wird der philosophische Beobachter eine innige Aehnlichkeit zwischen der Kochkunst und der Literatur erkennen.

Beauvilliers war in vielen Beziehungen ein merkwürdiger Mensch und wir sind glücklicher Weise im Stande, seinen zukünftigen Biographen mit einigen Notizen zu versehen. Er begann die Ausübung seines Berufs um das Jahr 1782 in der Rue Richelieu Nr. 20, was wir zur Belehrung derjenigen mittheilen, die gern die historisch merkwürdigen Punkte einer Hauptstadt auffuchen. Sein Ruf wuchs langsam und erreichte erst zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts seine volle Höhe, auf welcher er sich fortwährend erhalten hat, denn in den Jahren 1814—15 wetteiferte Beauvilliers mit Bérty erfolgreich in der Gunst jener fremden Herrn — „unserer Freunde der Feinde“ — „nos amis les ennemis.“ Er machte die persönliche Bekanntschaft aller Feldherrn und Generale von Geschmack, aus welchem Lande sie auch stammen mochten, und wußte sich in der Sprache jedes einzelnen so weit verständlich zu machen, als es zu seiner eigenen eigenthümlichen Gesprächsweise erforderlich war. Auch soll sein Gedächtniß, wie berichtet wird, von solcher Beschaffenheit gewesen sein, daß er Leute, die zwei bis drei mal bei ihm gespeist hatten, nach Verlauf von zwanzig Jahren wieder erkannte und mit ihrem Namen anredete, und die Art, in welcher er aus seiner Erfahrung Nutzen zu ziehen suchte, war eben so eigenthümlich wie seine Fähigkeit, sich diese anzueignen. Er errieth es gleichsam instinktmäßig augenblicklich, wenn eine Gesellschaft